

# Maurmer Post



*Kälteeinbruch in Maur*

## Frische Luft schnappen in Eiseskälte



Endlich wieder Sonne: Am Wochenende zog es trotz Minustemperaturen zahlreiche Ausflügler auf die Guldenen. Bild: zVg, Marlis Bruppacher

*Sie waren ein Lichtblick, die Sonnenstrahlen am vergangenen Wochenende. Allerdings gaben sie ein trügerisches Bild ab. Draussen war es nämlich eiskalt. Schneidende Bisen konnten einem fast den Atem verschlagen. Wen es raus aus der Stube und an die frische Luft zieht, dem bleibt auch in diesen Tagen nur eines: warm anziehen!*

Derzeit gibt es ja nicht viel Möglichkeiten für Ausflüge und Abwechslung. Was unternehmen, wenn Club, Kino, Oper oder Geburtstagsfest wegfallen und alles immer dauernd abgesagt wird?

Im Sommer war bei vielen der Enthusiasmus noch da für alternative Aktivitäten. Viele, die sich sonst gar nicht so sehr zu den Naturfreunden zählen, entdeckten die Wälder für sich, das Baden im See oder Wandern in den Bergen.

Gegen Spätherbst wurde es dann grau, man blieb resigniert halt eher zuhause, gönnte sich gelegentlich ein Abendessen auswärts im Restaurant.

Und das, das ist nun auch noch weggefallen. Es ist Winter geworden und kalt. Die Weihnachtsfeierlichkeiten blieben verhalten, Neujahr freudlos – ohne Countdown in kollektiver Trunkenheit, ohne Feuerwerk, ohne Glanz und Glitter. Begeisterung kommt da schwerlich auf. Viele berichten, so langsam schlage ihnen die anhaltende Dunkelheit, die nasskalte Witterung, die immer noch andauernde Pandemie allmählich aufs Gemüt. Wo bleiben die freudvollen, überschwänglichen Momente?

### *Die Sonnenstrahlen lockten*

Umso mehr Genuss war es dann am vergangenen Wochenende, als helle Sonnenstrahlen uns Stubenhocker in

Scharen nach draussen lockten. Kaum einer, der nicht aus seinem Loch gekrochen kam. Man war allerdings gut beraten, sich warm anzuziehen – sehr warm. Trotz Minusgraden glich die Guldenen mit der Schlittelpiste einem Rummelplatz, auch das Forchdenkmal war am Sonntag gut bevölkert: fröhliche Gesichter allenthalben. So einige Ausflügler setzten sich auf eine Bank und gossen sich aus der mitgebrachten Thermoskanne mit klammen Fingern dampfend heissen Tee oder Kaffee in die Tasse – die Restaurants sind ja alle geschlossen. Eine Familie briet trotz Eiseskälte unverdrossen Würste auf einem Feuer. Auch in Binz genossen etliche Kinder mit ihren Eltern den Binzmer Hügel beim Schlitteln oder Bauen von Schanzen.

Immer nur zuhause rumsitzen ist ja auch keine Option.

*Text: Annette Schär*

## Editorial



*Liebe Leserin,  
lieber Leser*

*Am Wochenende hatten wir wieder einmal Gäste zu Besuch. Ich freute mich darauf. Wir*

*kochten etwas Feines, öffneten eine gute Flasche Wein. Man muss die Feste ja feiern, wie sie fallen. Ich trug die schönen Goldohrringe, die meine Mutter mir einst geschenkt hat. Im Verlauf des Abends schmerzten mich die Clips aber ein wenig. Beiläufig zog ich sie aus und legte sie neben mir auf den Tisch.*

*Als die Gäste weg waren, räumten wir noch alles auf und gingen zu Bett. Am Sonntagmorgen dann der Schreck: Wo sind eigentlich die Ohrringe? Ich schaute überall, konnte aber nicht mehr genau eruieren, wo ich sie hingelegt haben könnte. Alle möglichen Orte suchte ich ab. Nichts. Blieb als letzte Variante noch, den Abfallsack zu durchwühlen. Ich arbeitete mich widerwillig durch die oberen Schichten mit zerknüllten Servietten und Essensresten, dann noch tiefer bis zu den Apérohäppchen und Zahnstochern. Und da, da lagen sie! Glänzten mir golden entgegen! Selten hat sich das Güselgrüble so gelohnt! Oder wie mein Sohn es ausdrückte: «Mama, deine Idee, den Müll zu durchwühlen, war Gold wert!»*

*Herzlich, Annette Schär*

## Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare  
Erscheint wöchentlich ausser 5.3., 2.4., 7.5., 23./30.7., 15.10., 24./31.12.2021  
(43 Ausgaben pro Jahr)

**Redaktionsschluss:**  
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

**Chefredaktion:**  
annette.schaer@maurmerpost.ch

**Redaktion:**  
christoph.lehmann@maurmerpost.ch  
doerte.welti@maurmerpost.ch  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

**Kontakt**  
Redaktion «Maurmer Post»  
Postfach  
8123 Ebmatingen  
redaktion@maurmerpost.ch  
Telefon 044 548 27 11

**Inserateannahme und -beratung:**  
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.ch  
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

**Produktion:** A.Schär/ FO-Zürsee, Egg  
**Druck:** FO-Fotorotar, Egg

**GARAGE**  
Fällanden  
**BOSSHARDT**

*Emotionen pur...*



**Ihr Subaru-Partner**  
Garage Bosshardt AG  
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden  
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

**B**

**FAHRSCHULE**

**Auto-Fahrschule**  
Automat & Handschaltung

**Verkehrskunde-Kurse**

**Motorrad-Kurse**  
alle Kategorien

**MARTIN WUNDERLI**  
079/443 12 42  
wuma.ch

**Maur**

**Maler Mäder**  
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

**Unser Angebot**

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovierungen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



**Malergeschäft Mäder**  
Thomas Mäder  
M 079 420 51 11  
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

**albrecht+bolzli** nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

**Büro Forch**  
8127 Forch

**Hauptgeschäft**  
Witikonstrasse 409  
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40      Telefon 044 382 22 11  
E-Mail info@albo.ch      Fax 044 382 22 33

[www.albo.ch](http://www.albo.ch)

**ASM**  
**Andreas Schnetzer**  
Malergeschäft

Malerarbeiten  
Bodenbeläge

SEIT  
30 JAHREN  
QUALITÄT  
AUS DER  
GEMEINDE

T 044 980 34 30  
[www.schnetzer.ch](http://www.schnetzer.ch)

## Maurmer Post

### Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich  
Stuhlenstrasse 26  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:  
Freitag, 17.00 Uhr

**UHREN-REPARATUR-ATELIER**

**Alexander Z. Rudnicki**  
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren  
Alle Arten von Uhrenbatterien  
Armbänder – Hirsch-Kollektion  
Gravuren jeder Art  
Uhren werden nach telefonischer  
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon  
Telefon 044 741 55 45  
[www.uhrenreparaturatelier.ch](http://www.uhrenreparaturatelier.ch)

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

**Fm** << aus Maur >>

**Franz Maurer**  
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur  
Telefon 044 577 17 19  
[www.franz-maurer.ch](http://www.franz-maurer.ch)

**Wow**  
WIR SIND  
30 JAHRE JUNG  
\*\*\*\*\*

**FÜR TRENDIGE FRISUREN!**  
Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.



Marcella Verrone, Margrit Kalt, Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Tel. 044 980 28 75, [www.coiffeurneuhoef.ch](http://www.coiffeurneuhoef.ch)  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**NEUHOEF**  
COIFFEUR

Panorama

# Die Bilder der Woche



### Forchbahn-Buch von Hans Bodmer

Hans Bodmer stammt aus Zürich Fluntern, aber schon als kleiner Junge war er viel mit der Forchbahn unterwegs. Bis heute ist er ein riesiger Fan der «Frieda»: Immer wieder zog er mit seiner Kamera los, um Impressionen rund um die Forchbahn festzuhalten. Im Verlauf der Jahre wuchs seine Fotosammlung an zu einem umfassenden Archiv. «Ich wurde mehrfach angefragt, ob ich nicht ein Buch über die Forchbahn schreiben möchte», erzählt Bodmer. Nach der Pensionierung hatte er endlich die nötige Zeit. «Für das Buch kamen rund 900 Bilder zusammen – nicht nur von mir», so Bodmer. «Es hat Bilder drin vom früheren Depotchef Armin Wanner, von Jakob Schneider, aber auch Werksaufnahmen der Maschinenfabrik Oerlikon.» Ergänzt werden die Bilder durch Tuschezeichnungen zu den einzelnen Fahrzeugen. Eisenbahnfreunde werden mit zahlreichen Details wie der Stromversorgung oder den elektrischen Anlagen bedient. Die 108-jährige Geschichte der Forchbahn gibt es nun im fast 400-seitigen Buch zu kaufen (59 Franken) beim ZVV Contact Center, Forch, oder bei Hans Bodmer selbst (Tel. 044 936 18 30).



Ein wahrer Forchbahnfan: Hans Bodmer. Bild: zVg

### Spirit & Soul-Gottesdienst

«Du bisch wichtig» – diesem Thema widmete sich der Spirit & Soul-Gottesdienst vergangenen Sonntag, der trotz Corona stattfinden konnte. Beat Stark, Geschäftsführer der Institution Barbara Keller, zeigte im Gespräch eindrücklich auf, was dies heissen kann. Wenn wir statt der Defizite eines Menschen seine Begabungen in den Vordergrund stellen und fördern, wird schnell deutlich, dass jeder Mensch – auch diejenigen, die mit einer Beeinträchtigung leben – Stärken und Talente hat, die für das Zusammenleben wichtig sind. Der Gottesdienst von Pfarrerin Annemarie Wiehmann wurde musikalisch mitgestaltet vom Trio Dimitri Monstein.



Beat Stark und Pfarrerin Annemarie Wiehmann. Bild: zVg

### Simulierter Stromausfall in der Schule Looren

Schwarzseher sagen ja bereits als nächste grosse Katastrophe den weltweiten Zusammenbruch des Internets voraus. Wie es aber ist, wenn man ohne Strom zurecht kommen muss – das erfuhren die Sekschüler der Looren, und zwar an einem ganzen Tag. Am Mittwoch vor einer Woche wurde im Rahmen des Projekts Klimaschule ein Stromausfall simuliert. Lernziel: zu erfahren, wie Strom überhaupt in die Steckdose kommt, und den sorgsam Umgang mit Ressourcen zu verstehen.



Auf dem Lehrplan: der Umgang mit Ressourcen. Bild: zVg



Die Podcasterinnen von «Two Moms»; Moderatorin Fabienne Wernly (rechts) ist in Maur aufgewachsen. Bild: zVg

### Maurmer Radiomoderatorin macht Podcast

Die gebürtige Maurmerin Fabienne Wernly, moderierte jahrelang bei Radio Energy die Morgenshow. Nun geht sie unter die Podcaster: Ab Dienstag, 19. Januar, gibt es wöchentlich den kontroversesten Eltern-Podcast der Schweiz «Two Moms» zu hören, den Wernly zusammen mit Zibbz-Frontsängerin Co Gfeller produziert. Die beiden sprechen während rund 20 Minuten mit viel Enthusiasmus, Empathie und einer Prise Humor über bewegende Themen aus dem Leben als Eltern. Diskurse über vegane Ernährung, den After-Baby-Body oder Gender Disappointment erhalten bei «Two Moms» ihren Platz. Im Fokus stehen interessante Gäste, die von Schicksalsschlägen oder ungewöhnlichen Lebenswegen erzählen. Der Podcast findet sich auf Plattformen wie Spotify, Apple iTunes oder Audible.



Food durchs Fenster – wie hier bei Noina. Bild: Stephanie Kamm

### Take-away statt Restaurantbesuch

Auch in Maur gibt es Restaurants, die nicht in den coronabedingten Winterschlaf versunken sind. Stattdessen bieten sie ihr Essen halt Take-away an. Kommt doch wie gerufen in einer Zeit, in der sehr viele von zuhause aus arbeiten und nicht immer Lust zum Kochen haben. Eine kleine Übersicht von lokalen Take-away- und Bestellmöglichkeiten haben wir auf der letzten Seite der MP zusammengestellt (S. 12).

Porträt: Gabriele Burghofer (59), die abtretende Wirtin des Restaurants Chi-Ba-Bou

## «Ich habe gelernt zu arbeiten, gelernt zu sparen und war mir nie zu schade, mit anzupacken»

*Gabriele Burghofer ist eine Wirtin mit abwechslungsreichem Werdegang. Das Schicksal führte sie oft an Orte, wo sie eigentlich gar nicht hin wollte – und dann doch jahrelang blieb. So auch nach Maur: Seit 14 Jahren führt Burghofer das Fondue-Restaurant Chi-Ba-Bou. Per Ende Mai wird das Lokal aber seine Türen schliessen – eine Nachfolge zeichnet sich nicht ab.*

Die gebürtige Österreicherin aus Linz an der Donau wollte unter keinen Umständen in die Schweiz auswandern. Und gar, gar nie wollte sie ein eigenes Restaurant führen. Aber wie das Leben so spielt, ist es dann halt doch anders gekommen...

Eine solide Ausbildung sollte es sein, darum wählte Burghofer in jungen Jahren die Ausbildung des «landwirtschaftlichen Frauenberufs», wie das damals hiess, mit Matur. Es sei eine strenge Internatszeit gewesen, aber sie habe viel Wertvolles für ihr zukünftiges Leben gelernt. «Während meiner Ausbildung musste ich am Boden auf den Knien herumrutschen und mit der Zahnbürste die Fugen der Steinplatten reinigen!» Ehrlich – das mache sie heute noch, zwar nicht mit der Zahnbürste, aber mit der Stahlwolle, erzählt die quirlige Wirtin. «Ich habe gelernt zu arbeiten, gelernt zu sparen und war mir nie zu schade, mit anzupacken und eine Arbeit zu erledigen. Mir geht es gut, ich habe keine Ego-Ansprüche.»

### Abwechslungsreicher Werdegang

Ihre Familie besass ein Taxiunternehmen mit vier Autos. Bereits als junge Frau erwarb Burghofer ihre Taxikonzession und während des Studiums fuhr sie in den Ferien Taxi. Dann wurde sie Landwirtschaftslehrerin, Touristikkauffrau, machte den Pilotenschein für Motorsegler, lebte in Kanada, arbeitete in einem 5-Sterne-Hotel in Israel und meinte lachend dazu: «Jawohl, und die schulden mir immer noch Geld für die viele Überzeit.»

Eine Freundin von ihr wollte dann unbedingt in der Schweiz Arbeit finden. Eher widerwillig bewarb sich auch Burghofer und erhielt prompt, kurz vor Weihnachten 1988, einen Anruf aus Zermatt, sie könne am 27. Dezember ihre neue Stelle antreten. «Für mich war klar, dass ich spätestens im April wieder zuhause sein würde.» Aus den paar Monaten wurden aber schliesslich fünf Jahre Zermatt, erzählt die Österreicherin lachend und ergänzt: «Denn dort lernte ich meinen heutigen Mann kennen. Er ist mein Lottosechser! Letztes Jahr, nach 29 Jahren Zusammensein, haben wir geheiratet.»

Ihr Chef, Hotelier Jürg Amsler aus Zermatt, hatte dann die Idee für das Konzept eines Chi-Ba-Bou-Restaurants. In seinem Hotel Ambassador



War schon 1993 bei der Gründung des «Chi-Ba-Bou» in Maur dabei: Wirtin Gabriele Burghofer.

Bild: Stephanie Kamm

eröffneten sie gemeinsam das allererste Chi-Ba-Bou. Der Name leitet sich von der fixen Speisekarte ab, es gibt Fondue in unterschiedlichen Varianten: Chinoise – Bacchus – Bourguignon.

### Expansion von Zermatt nach Maur

Einige Jahre war Gabriele Burghofer, gemeinsam mit ihrem Mann Uwe Stoll, in ebendiesem Hotel tätig. Bis die Expansion nach Zürich, Maur folgte. 1993 war es so weit, das «Chi-Ba-Bou» Maur konnte starten. Die Liegenschaft an der Zürichstrasse 4 in Maur gehört den Garagisten Jost und

Andre Walliman, Jürg Amsler pachtete diese und setzte Uwe Stoll zum Geschäftsführer ein und Stolls Freundin Gabriele Burghofer übernahm die Stelle damals noch als Servicemitarbeiterin. Das Restaurant wurde dann nach den genauen Plänen von Uwe Stoll umgebaut. «Unser «Chi-Ba-Bou» hier in Maur ist die genaue Kopie des Restaurants in Zermatt», erzählt sie schmunzelnd. «Wir haben uns mit einem Konzept spezialisiert. Dieses liessen wir schützen, sowie auch den Namen. Viele versuchten uns zu kopieren, aber die meisten Wirte wollen halt nicht jeden Tag das Gleiche machen.»

Bis jetzt habe Sie selber jährlich 1,5 Tonnen Saucen produziert, sie mache alle Saucen selber! Man müsse Kenntnisse haben darüber, welche Gewürze wie reagieren. Auch habe sie hohe Ansprüche an die Hygiene.

### Zeit für Neues

Das Paar führte das «Chi-Ba-Bou» in Maur bis ins Jahr 2001, dann war es Zeit, etwas Neues anzupacken. 13 Jahre blieben sie weg, ohne zu wissen, dass sie dereinst nach Maur zurückkehren würden. Es folgten verschiedenste Stationen. Burghofer und ihr Partner führten während fünf Jahren gemeinsam das «Bauschänzli» in Zürich. Danach waren sie eine Zeit lang im Globus tätig und beim Gnädinger am Schaffhauserplatz. Diese Zeit war auch geprägt von Tiefschlägen: «Ich fühlte mich eine Weile lang schlecht und war über meine Leistungen nicht stolz, meine Ansprüche an mich waren viel zu hoch.»

2014 wollte Burghofers Mann zurück ins «Chi-Ba-Bou» nach Maur. «Eigentlich wollte ich gar nicht, mein Credo ist eigentlich, nie zurückzukehren. Aber mir war auch bewusst, dass der Platz einer Frau an der Seite ihres Mannes ist. Und so ging ich mit.» Das Restaurant sei in der Zwischenzeit gar nicht gut gelaufen, die Gäste waren ausgeblieben, es gab viel Arbeit und die neuen alten Wirte benötigten Zeit, um die Kundschaft wieder zurückzuholen, erinnert sich Gabriele Burghofer.



Fleischfondue – ein beliebtes Menü. Bild: Adobe Stock

Einen normalen Arbeitstag kennt die Wirtin nicht, jeder Tag sei anders. «Das Einzige, was klar ist: Wenn um 18.00 Uhr die Türen aufgehen, dann muss ich mit allen Vorbereitungen fertig sein.» Ihre Arbeit liebt Burghofer, vor allem auch den engen Kontakt mit den Mitarbeitenden. «Ich erfreue mich an meinen «Mädels», also meinem Team, wie sie sich entwickeln, was sie alles dazugelernt haben – das ist richtig toll!» Im Service arbeiten bei ihr nur Frauen, das sei wie ihre Familie, die Chemie stimme «und wir passen aufeinander auf». Schon öfter hätten sie und ihr Team, wenn alle Gäste weg waren, noch bis in die frühen Morgenstunden Chi-Ba-Bou gemacht. «Und mit einer Flasche Amarone ist die Welt immer wieder in Ordnung», lacht sie.

Und ob es denn etwas gebe, was sie gar nicht gern mache? «Oh ja, immer wieder die Dekorationen für die verschiedenen Jahreszeiten wegräumen – und vor dem Wegräumen muss ich ja alles auch immer wieder schön sauber machen, denn ich will nichts wegwerfen.» Manche Arbeitstage sind streng und lang. Vor Corona habe sie tagsüber manchmal 50–70 Telefonate am Tag gehabt. «So habe ich oft lieber mitten in der Nacht noch gearbeitet und zum Beispiel auch dann die Servietten gebügelt.»

### Ende Mai ist Schluss

Nun sei aber bald die Zeit gekommen, zu neuen Ufern aufzubrechen – wohin genau und was sie machen werde, wisse sie noch nicht. Sicher ist für sie aber, dass sie ihre Mädels gut versorgt sehen will. Ist Corona der Auslöser für den Weggang? Oder etwas anderes? Auf die Frage nach Gründen will Burghofer nichts Genaueres sagen: «Ich treffe Entscheidungen, aber kommentiere sie nicht. Ich bin nicht systemrelevant, es wird niemand hungern, wenn es das «Chi-Ba-Bou» nicht mehr gibt.» Eine Wirte-Nachfolge habe sie leider bis jetzt nicht finden können, niemand wolle das Restaurant mit diesem Konzept übernehmen – «Ende Mai ist Schluss».

Von Wehmut will die Österreicherin aber nichts wissen. Sie habe sich entschieden und schaue nun nach vorne.

Text: Stephanie Kamm

### Fuchsräude in Maur

## Fuchsabschuss in Ebmatingen

**Vergangene Woche meldete sich ein Leser bei der MP, er habe mitbekommen, wie nachts ein Fuchs mitten in Ebmatingen abgeschossen worden sei. Alles sei mit rechten Dingen zugegangen, erklärt Jagdaufseher Roland Krienbühl auf Nachfrage.**

Der Leser machte seinem Unmut auch auf Facebook Luft. Die Szene beschrieb er recht dramatisch: Mitten in den Häusern bei der Lohwisstrasse sei das Tier abgeschossen worden. Ein Jagdhund habe dann den leblosen Körper des Fuchses bearbeitet. «Es kann ja nicht sein, dass diese Wannabe-Rambos hier schon nachts herumknallen!»

Jagdaufseher Roland Krienbühl bestätigte gegenüber der MP, dass es einen Vorfall gegeben habe. Ein Maurmer Jäger habe das Tier entdeckt und dann geschossen. Beim Abschuss sei aber alles regelkonform verlaufen: Das Tier sei krank gewesen, es habe gehinkt und an Fuchsräude gelitten, sagt Krienbühl. «Für die Bevölkerung bestand auch keine Gefahr. Der Fuchs stand abseits der Häuser auf einer Wiese an einer Böschung. Ein Jäger darf gar nicht schießen, wenn nicht hintendran ein Hang als Kugelfang dient – auch nicht im Wald.» Der Jagdhund habe den Fuchs schliesslich apportiert.

Die Fuchsräude grassiert derzeit in der Umgebung von Maur. Krienbühl berichtet, er erhalte derzeit jede Woche Telefonate von Anwohnern, die Füchse gesichtet haben, gerade aus Ebmatingen. «Leider gibt es viele vermeintliche Tierliebhaber, welche die Füchse füttern. So verlieren sie die Scheu vor dem Menschen.» Durch die Fütterung würden noch mehr Füchse angelockt, dadurch komme es zusätzlich zu Ansteckungen. Zwölf kranke Füchse habe die Maurmer Jagdgesellschaft im vergangenen Jahr erlösen müssen, sagt Krienbühl. Nicht jeder Fuchs werde zwar angesteckt und nicht jedes erkrankte Tier sterbe an der Krankheit – etwa fünf Prozent würden es überleben. Die Fuchsräude habe in den vergangenen zwei Jahren für eine substanzielle Reduktion des Fuchsbestandes gesorgt.

Entdecke ein Jäger ein krankes Tier wie im vorliegenden Fall nahe einer Siedlung, sei die Krankheit oft sehr weit fortgeschritten. Es sei die gesetzliche Pflicht eines jeden Jägers, kranke Tiere zu schießen, nicht zuletzt auch um die von einem Parasiten ausgelöste Krankheit einzudämmen, sagt Krienbühl: «Man kann die Füchse nicht impfen gegen die Krankheit oder zur Behandlung ins Spital bringen, wie man es bei einem Haustier machen würde. Es sind Wildtiere.»

Text: Annette Schär

### Aufruf

## Maurmer Dialektsprecher gesucht für Studie der Uni Bern

Für unser Projekt an der Universität Bern ([www.sdats.ch](http://www.sdats.ch)) untersuchen wir, wie sich schweizerdeutsche Dialekte im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte entwickelt haben. Dazu machen wir eine Befragung von über 1000 Personen, unter anderem von Personen aus Maur. Das Projekt dauert insgesamt fünf Jahre und ist vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert.

Aktuell suchen wir Maurmer und Maurmerinnen, die mitmachen würden bei unserer Studie. Die Befragung dauert ca. drei Stunden und wird mit 100 CHF vergütet. Melden Sie sich bei uns auf [www.dialektatlas.ch](http://www.dialektatlas.ch), wenn Sie folgende Kriterien erfüllen:

- Sie sind 20–35 oder 65–80 Jahre alt.
- Sie sind in Maur aufgewachsen und haben grösstenteils dort gewohnt.
- Mindestens ein Elternteil stammt aus der gleichen Region.
- Schweizerdeutsch ist Ihre Muttersprache und wird in der Familie gesprochen.
- Ihre Reisezeit beträgt max. 2 Std./Tag.

Melden Sie sich, wenn Sie Teil des grössten Schweizerdeutschprojekts seit 1950 werden wollen! Alle weiteren Infos: [www.dialektatlas.ch](http://www.dialektatlas.ch)

Für das SDATS-Team: Péter Jeszenszky

## Umfrage in Maur

# Was denken Sie über die Corona-Impfung?

2021 hat mit dem alles dominierenden Thema «Covid-19» begonnen. Der Virus ist in unseren Köpfen und bestimmt unseren Alltag. Überall ist man daran, Impfstoff zu besorgen. Impfzentren werden geplant und die Gesundheitsbehörden legen mit Impfkonzepthen fest, wie die nächsten Monate mit diesem Thema aussehen werden. Wir wollten von Passanten vor der Migros in Ebmatingen wissen, wie sie sich zum Thema «Impfen» stellen.

Umfrage: Christoph Lehmann  
Alle Bilder: Dörte Welti

## Karoline Bischoff, Ebmatingen

«Ich werde mich so schnell wie möglich impfen lassen. Als Ärztin bin ich gut informiert und habe keine Bedenken. Wenn genügend Impfstoff vorhanden ist, bevorzuge ich die rekombinante Lösung von Pfizer oder Moderna – sonst würde ich aber auch einen anderen Impfstoff nehmen.»

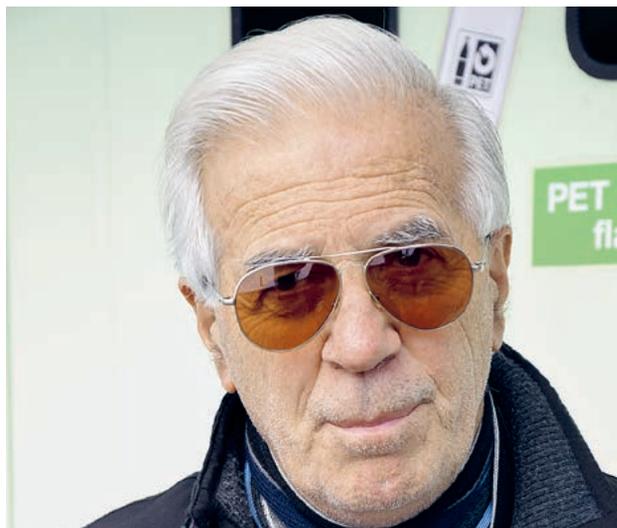


## Monika Grunder, Aesch

«Zum jetzigen Zeitpunkt ist bei mir eine Impfung noch nicht prioritär. Ich bin keine absolute Impfgegnerin, aber ich möchte noch ein bisschen abwarten und schauen, ob sich durch die Impfung allfällige Nebenwirkungen ergeben. Durch meinen Beruf bedingt und auch wegen des Reisens werde ich ja über kurz oder lang sowieso nicht darum herumkommen, mich impfen zu lassen.»

## Dimitris Agelopoulos, Ebmatingen

«Sobald es mir möglich ist und ich einen Termin kriege, werde ich mich impfen lassen. Ich bin von der Impfung und ihrer Wirkung überzeugt. Auch von meinem Alter her fühle ich mich dazu verpflichtet.»



## Ursula Ott, Ebmatingen

«Ich begreife, dass es Leute gibt, die hier ein bisschen vorsichtig sind. Ich selber fühle mich der Vernunft verpflichtet und werde mich schon impfen lassen, wenn dies der allgemeinen Sicherheit dient. Vom Impfstoff her bevorzuge ich die traditionelle Methode, also zum Beispiel den Stoff von Astra Zeneca.»





## Beatrix Gall, Ebmatingen

«Ich beschäftige mich intensiv mit dem Thema und bin sehr zwiespältig. Wir haben noch zu wenig Erfahrungen und Informationen. Darum möchte ich mich nicht sofort impfen lassen – ich warte einmal ab. Wenn das Reisen wieder möglich ist, wird man ja um das Thema wahrscheinlich so oder so nicht herumkommen können. Eine Impfgegnerin per se bin ich nicht.»



## Alessandro Gianquitto, Forch

«Mein Eindruck ist, dass wir noch viel zu wenig Infos haben. Ich warte einmal ab, wie sich das Ganze entwickelt, und entscheide mich dann für das Impfen oder dagegen. Das Ganze passiert für mein Gefühl ein bisschen zu schnell. Ein absoluter Impfgegner bin ich allerdings nicht.»



## Elsbeth & Edi Sallenbach, Ebmatingen

«Wir werden uns vorläufig nicht impfen lassen. Wir möchten uns nicht vordrängen und warten einmal ab, bis sich Leute wie Putin oder Trump und sowieso alle Virologen geimpft haben. Dann sehen wir weiter. Wir haben es nicht pressant.»



## Sebastian Munoz, Binz

«Das Impfen empfinde ich als eine gute Sache. Selber bin ich Allergiker und ich muss erst noch abklären, ob das Impfen für mich erträglich ist. Wenn ja, dann lasse ich mich sofort impfen.»

## Annina Seiko, Benglen

«Es ist wichtig, dass man sich in der gegenwärtigen Pandemie impfen lässt. Ich werde dies sofort tun. Zuerst müssen dies allerdings die Risikogruppen und das medizinische Pflegepersonal machen, danach werde ich mich auch anmelden. Ich sehe das als Verpflichtung und denke, dass ich darüber genügend Informationen gesammelt habe.»



„Welche Schwelle du auch betrittst,  
es möge jemand da sein,  
der dich willkommen heisst.“

*Altirischer Segen*



Nach einem langen bewegten Leben ist

### Rosmarie Kleinpeter

17. August 1927 bis 4. Januar 2021 verstorben.

Unsere Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter ist friedlich eingeschlafen.

In Erinnerung bleibt uns ihr Humor, ihr Optimismus und der Mut Neues zu wagen.

Wir nehmen Abschied im engsten Kreis der Familie am Gemeinschaftsgrab der reformierten Kirche Maur.

Elsbeth und Werner Stucky-Fehr  
Hansueli Fehr, Vancouver Island  
Leslie Bühler und Massimo Candolo mit Siria  
Carrie und Tim Joda mit Anna

Ein herzlicher Dank an die Pflegenden des Zollingerheims, die Rosmarie gut umsorgt und in den letzten Tagen begleitet haben.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden für Médecins Sans Frontières (Postkonto 12-100-2; Vermerk: „Rosmarie Kleinpeter“).



**leichter durchs leben**

PERSONAL TRAINING

**NEU** Nordic Walking (ALFA Technik) mit Antara Tiefenmuskulaturtraining

Innovatives, coronakonformes Ganzkörpertraining in perfekter Kombination: Wir erreichen 80% unserer Muskulatur und stärken gleichzeitig unser Immunsystem und die Psyche. **Wenig Aufwand, grosser Erfolg!**

Kurs 1: Samstag 10.30 Uhr | Kurs 2: Samstag 13.30 Uhr  
Kurs 3: Freitag 14.15 Uhr | SFr. 20.- | 5er Abo SFr. 90.-  
Krankenkassenanerkant | Treffpunkt: Post Fällanden

Anmeldung und Infos: **Silvie Kehl** | Tel. 078 845 61 05  
[info@leichterdurchsleben.ch](mailto:info@leichterdurchsleben.ch) | [leichterdurchsleben.ch](http://leichterdurchsleben.ch)

In Ihrer Nähe, mit Kompetenz und Leidenschaft...



Pferdephysio & Craniosacrale Osteopathie

Eliane Bosshard, 8123 Ebmatingen, 076 328 81 35

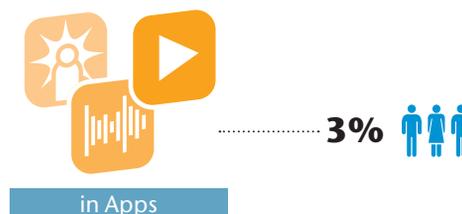
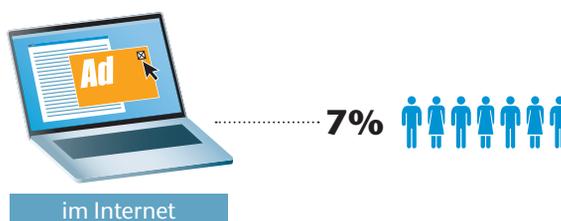
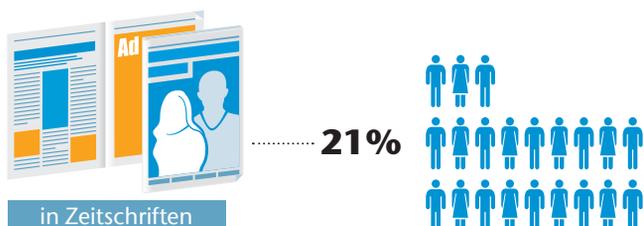
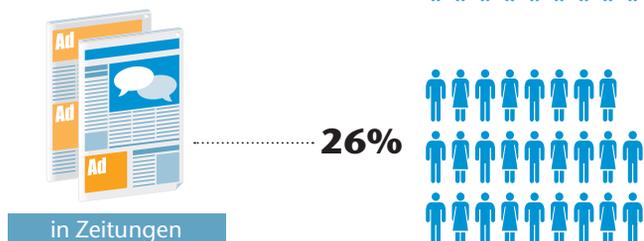
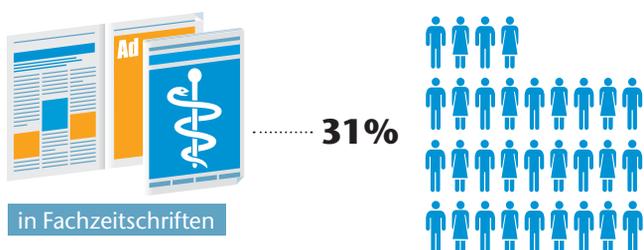
Das könnte **Ihr Inserat** sein!

Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)  
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)

Kontakt: [inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

## Werbung geniesst im Print hohe Glaubwürdigkeit

Anteil Personen, die Werbung in den aufgeführten Medien als glaubwürdig empfinden (Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren)



*Verschoben: Jubiläum der Musikschule Maur***Die Musikschule feiert «50+1»**

Aufgrund der immer noch sehr unsicheren Situation bzw. der daraus folgenden Schutzmassnahmen haben Schul- und Geschäftsleitung entschieden, die Festaktivitäten für das laufende Jahr 2021 einzustellen. Zu sehr hängen die einzelnen Programmpunkte vom gemeinsamen Proben in grösseren Verbänden ab. Um den aktiven Beteiligten jeweils nicht in letzter Minute (und nach aufwändigen Proben) eine Absage erteilen zu müssen – und auch nicht Ihnen, sehr geschätztes Publikum – sehen wir leider keine andere Möglichkeit.

Wir hoffen sehr, im Jahr 2022 mit vollem Elan erneut an dieses Thema gehen zu können, und werden Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Maur, zu einem späteren Zeitpunkt dahingehend informieren.

*René Vogelbacher, Schulleiter Musikschule Maur*

*Mädchenriege Aesch***Leiterin gesucht**

Die Mädchenriege Aesch sucht dringend ab sofort oder ab Sommer 2021 eine neue Hauptleitung. Jeden Dienstag von 18.00 bis 19.30 Uhr findet in der Turnhalle Aesch die Mädchenriege für 1.- bis 3.-Klässlerinnen statt. In der Mädchenriege spielen wir hauptsächlich diverse Spiele, machen erste Übungen an den Geräten, nehmen am Jugendsporttag teil und geniessen die Zeit, uns in der Turnhalle zu bewegen. Ausser der Volljährigkeit benötigst du keine weiteren speziellen Voraussetzungen. Für das Leiten der Trainings wirst du entlohnt und für die Übernahme stehe ich dir gerne noch zur Verfügung.

Hättest du Lust und Zeit, die Mädchenriege zusammen mit einer erfahrenen Hilfsleiterin zu übernehmen? Dann melde dich bei mir unter [berger.sarina@gmail.com](mailto:berger.sarina@gmail.com)

Die Mädchen, die Eltern, der Turnverein und ich würden uns freuen, dich kennen zu lernen.

*Für die Mädchenriege: Sarina Bosshard*

**Leserbrief****Neujahrwünsche**

Wir haben alle ein sehr turbulentes Jahr hinter uns und für so mache ist es zum Schicksalsjahr geworden. Abstandhalten, Maske tragen, keine lieben Menschen mehr treffen, liebe Menschen endgültig verabschieden, selber erkranken, bangen und hoffen, nicht mehr gemeinsam Feste feiern, niemanden einfach mal wieder in den Arm nehmen, einfach zusammen sein können. Leben hat eine ganz andere Bedeutung bekommen.

Hätte jemand vor einem Jahr gefragt, darf ich ein Fest machen oder einfach nur Freunde treffen, wäre wohl die Frage aufgekommen, was für ein Problem der Betreffende wohl hat. Heute ist es leider zur Normalität geworden. Einsamkeit ist zum alltäglichen Begleiter geworden und es heisst nicht mehr gemeinsam, sondern nur noch einsam.

Trotz all den Widrigkeiten durften wir im vergangenen Jahr so viel Anteilnahme, Solidarität, Hilfe und Unterstützung, Treue und Vertrauen erfahren, dass wir es manchmal fast nicht fassen konnten. Dafür möchten wir uns auf diesem Wege bei allen von ganzem Herzen bedanken. Was immer dieses Jahr für uns alle bereithält, wir werden alle versuchen, das Beste daraus zu machen und nicht aufzugeben. Wieder einmal nur über Banales zu reden, Pläne zu schmieden oder einfach miteinander zu sprechen ohne Corona.

Wir freuen uns, euch alle wiederzusehen und gemeinsam zu lachen zu können. Bis dahin wünschen wir euch ein gutes, gesundes und mit viel Freude gesegnetes Neues Jahr.

Wir sind da für euch.

*Theo und Yolanda  
Café Bistro Schützewis*

**Maurmer Post****Inserateannahme und -beratung:**

Gabi Wüthrich

Stuhlenstrasse 26 | 8123 Ebmatingen

Telefon 044 887 71 22 | [inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

**Mitteilungen der Gemeinde***Bestattungen***Todesfälle Dezember 2020**

**Strekeisen, Hans Ulrich**, geboren 1945, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 4. Dezember 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Horlacher, Max**, geboren 1928, war wohnhaft in Forch, gestorben am 8. Dezember 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Büsser, Ursula Elisabeth**, geboren 1938, war wohnhaft in Binz, gestorben am 14. Dezember 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Gujer, Anna**, geboren 1929, war wohnhaft in Forch, gestorben am 22. Dezember 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Rummler, Jürgen Albert**, geboren 1933, war wohnhaft in Maur, gestorben am 4. Dezember 2020.

**Nicolussi, Ruth**, geboren 1928, war wohnhaft in Forch, gestorben am 9. Dezember 2020.

**Carsana, Ernesto Bruno**, geboren 1928, war wohnhaft in Forch, gestorben am 14. Dezember 2020.

**Fischer, Ernst Andreas**, geboren 1939, war wohnhaft in Forch, gestorben am 23. Dezember 2020, beigesetzt im Friedhof Zumikon.

**Grand, Elfriede**, geboren 1941, war wohnhaft in Forch, gestorben am 5. Dezember 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Hungerbühler, Maria Karolina**, geboren 1936, war wohnhaft in Forch, gestorben am 13. Dezember 2020, beigesetzt im Friedhof Egg.

**Grandjean, Elisabeth**, geboren 1937, war wohnhaft in Forch, gestorben am 19. Dezember 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

*Bestattungsdienste*

## Notfalldienste

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

**Ärzte der Gemeinde Maur**  
**Dr. med. R. Rothenbühler**,  
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,  
044 980 32 31  
**Acamed, Ärztezentrum Binz**,  
Gassacherstrasse 12, 8122  
Binz, 044 980 21 21  
**Doktorhuus Forch**  
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch  
Tel. 044 980 88 11

### Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

**Spitex Pfannenstiel**  
Gemeindekrankenpflege,  
Hauspflege und -hilfe,  
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,  
8127 Forch, 044 980 02 00  
info@spitex-pfannenstiel.ch

## Märtegge

### Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»  
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch) mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

### Briefmarken zu verkaufen

Verkaufe gültige Marken (CH) mit 10% Einschlag oder frankiere Ihre Geschäftsbriefe gratis gegen Rechnung. Tel. 044 980 35 63 / 077 506 29 97.

Anliegen:

---



---



---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



---



---



---



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,  
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,  
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

## Gottesdienste

**2. Sonntag im Jahreskreis**  
**Samstag, 16. Januar 2021**  
16 Uhr, Heilige Messe  
Kapelle Forch

**Sonntag, 17. Januar 2021**  
10.30 Uhr, Heilige Messe  
Kirche St. Franziskus  
Kollekte: Franziskaner Gassenarbeit

**Dienstag, 19. Januar 2021**  
9 Uhr, Heilige Messe  
Kirche St. Franziskus

**Beichtgelegenheit**  
**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**  
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)  
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)  
Persönliche Vereinbarung mit einem  
Priester ist jederzeit möglich.

### Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

### Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Anmeldepflicht vor dem Wochenende bis Freitag, 11.00 Uhr im Sekretariat Ebmatingen. Limite sind 50 Einzelpersonen.
- Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir am Gottesdienst nicht teilzunehmen.
- In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

## Ich wünsche dir ...



Bild: zVg

Irische Segenswünsche erfreuen sich auch hierzulande grosser Beliebtheit. Im sagenumwobenen Irland sind Segenssprüche eine alte Tradition. Fast zu jeder Begebenheit gibt es passende Segenswünsche, so auch einen besonders schönen, der seine Weisheit aus der Natur schöpft – wie man bei uns sagt: «aus Gottes Garten».

Da viele irische Segenswünsche nur mündlich überliefert wurden, ist es heute oft unklar, ob der Spruch wirklich aus Irland stammt oder nicht. Generell ist es in nordischen Ländern nicht unüblich, Segenswünsche zu äussern.

Wir möchten Ihnen den Segen bringen, der Sie durch das ganze Jahr begleiten möge! Und wir laden Sie ein, dass auch Sie einen Menschen segnen, der Ihnen besonders wertvoll ist oder von dem Sie wissen, dass er gerade in einer schwierigen Situation steht.

*Ich wünsche dir die zärtliche Ungeduld des Frühlings,  
das milde Wachstum des Sommers,  
die stille Reife des Herbstes und  
die Weisheit des erhabenen Winters.  
Irischer Segenswunsch*

Andreas Bolkart

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

## «Kirche ist menschenrelevant»



Rita Famos und Monika Rühl.

Bild: SRF Kontext – Tandemgespräch

Rita Famos ist seit dem 1.1.2021 die Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. Nach der Affäre Locher übernimmt sie nun das Ruder und hat wichtige Aufgaben vor sich. Die Neugier auf die frühere Gemeindepfarrerin in unserer Nachbargemeinde Uster war gross. Unter den vielen Medienberichten ist mir ein Beitrag besonders ins Auge gestochen – oder habe ich besonders aufgehört.

Im Radioprogramm SRF-Kontext fand ein Tandemgespräch zwischen Rita Famos und ihrem Wunschgast Monika Rühl, Direktorin des Wirtschaftsverbandes Economie-suisse, statt. Beide sind die ersten Frauen auf diesen Chefposten. Die beiden sprechen darüber was sie antreibt, wofür sie einstehen und wo sie sich unterscheiden.

Sie sprechen über Vor- und Nachteile als Frauen in Leitungspositionen. Wichtig ist Frau Famos dabei besonders, dass man einander gut zuhört und auch selbst Kritik einstecken kann. «Man kann Kirchgemeinde nicht alleine machen. Man braucht die verschiedenen Talente, die je ihren Beitrag zu einer lebendigen Gemeinde leisten.»

Auch Thema wird das Verhältnis von Kirche und Wirtschaft, wobei Rita Famos eine Forderung stellt: «Ich möchte auch von der Wirtschaft hören, dass sie von Netzwerken, die die Kirche aufbaut und pflegt, profitieren.»

Die Wirtschaft soll nicht nur monieren, dass man Kirchensteuer zahlen muss.

Denn Wirtschaft und Gesellschaft profitieren von den Netzwerken und Anlaufstellen, die die Kirchen bieten. Dazu gehören Entwicklungsprojekte im Ausland, Beratungsstellen für Stellensuchende, günstige Paarberatungen, niederschwellige Seelsorgeangebote vor Ort und vieles mehr.

Nun hoffe ich, Sie «gwundrig» gemacht zu haben. Möchten Sie den Beitrag der beiden Frauen mit Diskussionen über die Rolle von Kirche und Politik und vieles mehr hören, nutzen Sie folgenden Link:

<https://www.srf.ch/audio/kontext/tandem-gespraech-mit-rita-famos-und-monika-ruhl?id=11897381>

Pfarrerin Stefanie Neuenschwander

Am Jahresanfang führen wir als Pfarrteam die Tradition einer Predigtreihe weiter. 2021 erstmals mit zwei Cinéglise-Gottesdiensten mit Filmausschnitten. Dieses Jahr ist unsere Wahl auf das Thema «Wendepunkte» gefallen. Wir denken dabei an unerwartete Einsichten; an Erkenntnisse, die uns seelisch erschüttern und zu einer veränderten inneren Ausrichtung führen. Wir laden Sie herzlich ein!

### Amtshandlungen im 4. Quartal 2020

#### Bestattungen

Am 9. Oktober:  
Schwermann Jannie,  
im 78. Lebensjahr, Forch

Am 13. Oktober:  
Bollier René Walter,  
im 61. Lebensjahr, Maur

Am 16. Oktober:  
Dummermuth Gertrud Emilie,  
im 73. Lebensjahr, Binz

Am 28. Oktober:  
Beutler Marie Agatha,  
im 91. Lebensjahr,  
Forch (vorher Binz)

Am 30. Oktober:  
Fiebig Aiko,  
im 75. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 6. November:  
Wittwa Ruth Heidi,  
im 90. Lebensjahr, Esslingen

Am 16. Dezember:  
Nicolussi Ruth,  
im 93. Lebensjahr, Forch

Am 15. Dezember:  
Streiksen Hans Ulrich,  
im 76. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 17. Dezember:  
Siebert Edwin,  
im 72. Lebensjahr, Uster

Am 23. Dezember:  
Grandjean-Perrenoud-Contesse  
Elisabeth,  
im 84. Lebensjahr, Forch

### GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt  
Maskenpflicht!

### Zweiter Teil Predigtreihe «Wendepunkte» in der Kirche

Sonntag, 17. Januar  
20 Uhr Kirche Maur 

Erkenntnis  
Mit Filmszene aus:  
Star Wars – Die Begegnung  
mit dem Vater  
Pfarrerin Stefanie  
Neuenschwander  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte: Solino-Treff

### VORANZEIGE

Sonntag, 24. Januar  
10 Uhr Kirche Maur  
Werk des Teufels  
(Johannes 13,21–30)  
Pfarrer René Perrot  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte: Entlastungsdienst  
Schweiz

Da derzeit leider viele  
Veranstaltungen wieder kurz-  
fristig abgesagt werden müssen,  
bitten wir Sie, sich vorgängig  
auf unserer Homepage [www.kirche-maur.ch](http://www.kirche-maur.ch)  
zu informieren.

### AMTSWOCHE

17. bis 23. Januar  
Pfarrer René Perrot  
Telefon 044 980 13 78



Info

# Veranstaltungen

## Januar

**Dienstag, 19. Januar**

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

**Mittwoch, 20. Januar**

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung

kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

**Donnerstag, 21. Januar**

Spielnachmittag

14–17 Uhr

Spielnachmittag für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus Ebmatingen, Heidy Lingenhag, Nelly Seglias, Rita Fassnacht

**Samstag, 23. Januar**

Schatzchammer im

Wettssteinhaus in Aesch

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet!

Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

**Mittwoch, 27. Januar**

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Verantwortlich: Dörte Welti

Leserservice: Dienstleistungen

## Wer liefert was?

### ESSEN & GETRÄNKE

**Trotte Binz: Take-away**

Am Vortag bestellen, Menü auf [wirtschaftszurtrotte.ch](http://wirtschaftszurtrotte.ch) abholbereit ab 11.30 bis 13.30 Uhr. Telefon 044 980 3982 oder per Mail [troeteli@bluewin.ch](mailto:troeteli@bluewin.ch)

**Zollinger-Stiftung:**

**Mahlzeitservice**

Wird organisiert für regelmässige externe Gäste, die Spitex liefert aus. Anmelden unter [info@zollinger-stiftung.ch](mailto:info@zollinger-stiftung.ch)

**Dörfli Maur: Pizza, Pasta, Salate, Fleisch, Desserts, Getränke**

Telefon 044 980 13 80 oder online auf [doerfli-maur.ch](http://doerfli-maur.ch) Täglich 11.30–13.45 Uhr und 17–21.30 Uhr, Wochenende 11.30–21.30 Uhr.

**Schatt Getränke Team: Getränke**

Das ganze Sortiment vom Online-Shop [pepillo.ch](http://pepillo.ch),

Telefon 044 982 10 10 oder per Mail [prost@getraenke-schatt.ch](mailto:prost@getraenke-schatt.ch).

**Noina:**

**Thaifood-Take-away**

An einem speziellen Take-away-Fenster, Montag bis Freitag 11–14 Uhr und 17–20 Uhr, Samstag 11–20 Uhr. [noina-thaifood.ch](http://noina-thaifood.ch)

**Lieferdienst der Volg-Filialen Maur und Aesch/Forch**

Online unter [volg-shop.ch](http://volg-shop.ch), Shop anwählen. Die Lieferung erfolgt durch die Post.

**Einkaufshilfe und mehr bei der Nachbarschaftshilfe Maur**

Egal, was Sie brauchen, fragen Sie dort nach, die Nachbarschaftshilfe Maur hat sehr viele Angebote von Mitbürgern, die bereit sind, anderen Hilfe zu leisten. Telefon 079 870 55 16, per

Mail [info@nbh-maur.ch](mailto:info@nbh-maur.ch) oder auf der Website [nbh-maur.ch](http://nbh-maur.ch)

**Café Bistro Schützenwies: Mittagessen-Hauslieferdienst und Einkaufsdienst**

Einkaufsdienst: Dienstag und Donnerstag. Mittagessen: Zur Auswahl stehen zwei Menüs mit Suppe und Salat, von Montag bis Samstag. Man bestellt bis 10 Uhr unter Telefon 044 980 69 80, das Essen wird ab 12 Uhr geliefert. Freitag 15. und 22. Januar: Pitta Gyros und Griechischen Salat 16–20 Uhr. Samstags kann man noch frischen Zopf bestellen. Jede Art Lieferung: CHF 5.

Mehr Dienstleistungen: <https://www.maur.ch/gesellschaft/leben/senioren.html/392>

Verantwortlich: Dörte Welti

## «Persönlich»



Brigitte Selden ist Neuzuzügerin in Maur. Die 59-jährige Chefredaktorin des Magazins «Women in Business» ist damit ihrem Herzen gefolgt.

ich bin froh, nicht in der ersten Reihe zu sein. Weil ich lieber schaue, wie sich das entwickelt, bevor ich mich selber impfen lassen würde.

**Konnten Sie denn schon einige Angebote im Dorf nutzen?**

Ich kaufe hier ein, ich wohne ja grad beim Volg um die Ecke. Und ich habe mir bereits eine Massage gegönnt – der Umzug hatte doch seine Spuren hinterlassen...

**Worauf freuen Sie sich in Ihrer neuen Wohngemeinde?**

Ganz klar auf das Baden im See im Sommer. Ich sehe ihn ja von meinem Balkon und kann es kaum erwarten, ab und zu morgens hinunterzugehen und zu schwimmen. Ich war letzten Sommer schon «Probe schwimmen», es war wunderbar. Und ich habe mir fest vorgenommen, hier mit dem Stand-up Paddling anzufangen.

**Brigitte Selden, warum zogen Sie nach Maur?**

Ich bin sehr oft von Oerlikon aus nach Meilen zum Baden gefahren und kam dabei immer wieder in Maur vorbei. Ich fand schon lange, es sei ein besonders hübsches Dorf. Irgendwann bemerkte ich die Baustelle im Unterdorf und informierte mich. Jetzt habe ich sogar eine Wohnung mit Seesicht ergattert!

**Sie wohnen erst seit kurzem hier. Wie gefällt es Ihnen bis jetzt?**

Vor allem die Wohnanlage finde ich schön. Als ich mir die ersten Wohnungen letzten Herbst anschaute, blühte noch alles, es duftete intensiv, weil hier Kräuter angepflanzt wurden. Und als studierte Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt Design und Architektur gefällt mir die Bauweise mit den Backsteinen ausnehmend gut, es gibt eine warme Atmosphäre, man fühlt sich sofort zu Hause.

**Was machen Sie sonst in Ihrer Freizeit?**

Ich bin draussen, so oft es geht. Ich habe hier mit meinem Lebenspartner auch schon lange Spaziergänge unternommen. Erst kürzlich sind wir mit dem Kursschiff über nach Uster gefahren und zurückgelaufen. Ansonsten lässt mir mein Job relativ wenig Zeit für grossartige Hobbys. Vielleicht schaffe ich es aber, Yoga zu erkunden – das wollte ich schon immer mal machen.

**Im Heft haben wir aktuell eine Umfrage zu Corona und Impfen – Ihre Meinung dazu?**

Mein Sohn studiert Medizin und hat es mir erklärt. Ich finde, ein Impfstoff macht schon Sinn. Aber

**Gibt es etwas, das Sie vergeblich gesucht haben?**

Eine Apotheke. Und einen Bankomaten im Dorf.

Interview: Dörte Welti

# Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT